

Pressedienst Nr. 16418  
Dienstag, 22. November 2022

Breites Themenspektrum auf der agraria 2022 ab 23. November in Wels . . . . .	1
LK Salzburg: Entnahme von Problemwölfen nach Kärntner Vorbild ermöglichen . . . . .	3
Verein "Bauern für Bauern" leistet schnelle Hilfe in Notsituationen . . . . .	3
EU-Schlachtrindermarkt: Branche blickt optimistisch auf Weihnachtsgeschäft . . . . .	4
Kartoffelmarkt: Keine Aussicht auf Besserung bei Absortierungen . . . . .	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **Breites Themenspektrum auf der agraria 2022 ab 23. November in Wels**

### Messeneuheiten für Land- und Forstwirtschaft werden präsentiert

Wels, 22. November 2022 (aiz.info). - Morgen, am 23. November, öffnet Österreichs führende Messe für Land- und Forstwirtschaft "agraria" in Wels (OÖ) ihre Tore. Auf 76.000 m<sup>2</sup> der insgesamt 18 Messehallen decken über 430 Aussteller bis zum 26. November das gesamte Leistungsspektrum des heimischen Agrarsektors ab. Von Bodenbearbeitung über Ackerbau und Grünlandtechnik, Tierzucht und -haltung bis zu Holz- und Forstwirtschaft sowie dem dazugehörigen Energiebereich stellen vorrangig Hersteller und Importeure die neueste Technik vor. Darüber hinaus gibt es in mehr als 80 Veranstaltungen Fachinformationen zu aktuellen Themen von Verbänden und Ausstellern.

Im Bereich der Tierhaltung spannt sich der Bogen von der Stalleinrichtung bis zur Tierkennung für Rind, Schwein, Geflügel, Schaf und Ziege. Ein umfassendes Ausstellungsangebot bietet Lösungen für die moderne Innenwirtschaft. Tierüberwachungskonzepte, automatisierte Lösungen in der Fütterung und Entmistung, aber auch die Melkrobotik sind in der Milchviehwirtschaft wesentliche Schwerpunkte. In der Schweinezucht und -mast sind die aktuellen Tierwohlstandards ein wichtiges Thema. Verbände und Landwirtschaftskammer geben hier Tipps und Empfehlungen für zukünftige, wirtschaftliche Strategien, namhafte Hersteller präsentieren dazu zukunftsgerechte Stallkonzepte. Auch in den Bereichen Geflügelzucht und -mast wird einiges geboten, kündigen die Organisatoren an. Jeder Interessierte findet ein breites Angebot zu Stallbauten, die passende Inneneinrichtung und auch ein umfassendes Portfolio zu Heizungs- und Lüftungstechnik.

In den Zuchtrinderschauen mit österreichischer Beteiligung wird eine breite Rassenvielfalt geboten. Der Rinderzuchtverband OÖ (RZO) wird die Rassen Fleckvieh, Brown Swiss und Holstein zeigen. Erstmals werden in Oberösterreich aber auch Kühe der Rasse Jersey gezeigt, die sich trotz ihres kleinrahmigen Körperbaus für eine sehr effiziente Milchproduktion auszeichnen. Auch Tiere der Generhaltungsrassen Pinzgauer, Murbodner und Tiroler Grauvieh, welche normalerweise nur in den westlichen Bundesländern auf den Almen gehalten werden, sind auf der agraria vor Ort.

### Nachhaltige Technologien für den Ackerbau

Der Ackerbau bildet auch 2022 den größten landwirtschaftlichen Bereich der agraria ab. Dabei stehen vor allem neue Technologien für eine nachhaltige Bewirtschaftung und zur Betriebsmitteleinsparung im Fokus. Die Besucher erwartet unter anderem ein breites Angebot an Technik zur reduzierten, nachhaltigen Bodenbearbeitung, zur Direktsaat und intelligenten Düngerverteilkonzepten. Besonderes Augenmerk liegt unter anderem auch auf der Hacktechnik.

Schwerpunkte auf der agraria sind etwa die teilflächenspezifische Aussaat, Bodenbearbeitung und Applikation; Konzepte in der Nährstoffanalyse von Boden und Pflanzen zur standortangepassten Ausbringung; Herbizidreduzierte Kulturenführung in Hackfrüchten und Drillsaaten; Präsentation von Assistenzsystemen; Lenksysteme und Softwarelösungen für optimiertes Betriebsmanagement; verbessertes Kulturenmanagement und Sortenempfehlungen für die künftige Bewirtschaftung; Lösungen in der reduzierten Bodenbearbeitung zur Bodenschonung und zum nachhaltigem Humusaufbau; Dünger und Pflanzenschutzmittel, alternative Düngerkonzepte, neue Produkte zur Bodenregeneration und Eigenversorgung sowie Befeuerungstechnik und Trocknungsanlagen zur Erntegutdrying.

## Forst- und Energiewirtschaft

Die Forstwirtschaft ist auch ein wichtiger Themenbereich auf der diesjährigen agraria. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette rund um Holz mit der dazu gehörenden Technik bis zur Wärmeengewinnung vorgestellt.

Die wichtigsten Messe-Schwerpunkte in diesem Bereich sind die Technik zur Holzbergung, Lagerung, Verarbeitung und Aufforstung; Stromproduktion aus Holz und Biomasse; Heizkesseltechnik und Aufbereitung der Wärmeenergie zur Versorgung von Stall, Wohnhaus und Trocknungsanlagen; Sicherheitsausrüstung und Kleidungsschutz; Beratungen zum Thema klimafitter Wald durch die Landwirtschaftskammer OÖ sowie Biogasproduktion und deren Technik.

## Grünland: Herausforderungen mit guter Technik bewältigen

Die agraria 2022 bietet auch für alle Grünland- bzw. tierhaltenden Betriebe ein weitreichendes Themenfeld. Aussteller aus den Bereichen Saatgut und Düngung sowie die Landwirtschaftskammer OÖ beraten, wie künftig auch bei zunehmenden Trockenperioden das Grünlandpotential ideal genutzt werden kann. Auch Smart Farming ist mittlerweile im Grünland angekommen. Messethemen sind etwa Neuheitenvorstellungen in den Bereichen Mähen, Zetten, Schwaden, Laden und Pressen; Grünlandnachsaat; Futtererntetechnik im Bereich Silage; digitale Lösungen; Silageeinbring- und Entnahmetechnik für geringste Futtermittelverluste; Lösungen für Weidemanagement und Tiererkennung im Freiland; Beratung zu Düngung- und Pflanzenschutzstrategien in der Intensivgrünlandbewirtschaftung sowie die Präsentation von neuen Gräser- und Kräutermischungen mit maximaler Trockenstresstoleranz.

## Innovation Farm in Halle 2

Neue technologische Innovationen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft wird die Innovation Farm, ein einzigartiger Zusammenschluss aus Forschung, Entwicklung und Praxis, in der Halle 2 auf rund 600 m<sup>2</sup> präsentieren. Dabei werden aktuelle technische Innovationen in der Landwirtschaft dem breiten Messepublikum unter dem Thema "Bauernhof der Zukunft" vorgestellt. Anhand von anschaulichen Präsentationen soll die digitale Transformation für die Landwirte greifbar werden und aufzeigen, dass neue Technologien in der Landwirtschaft umsetzbar sind.

## Messewelt digital

Seit 26. Oktober präsentieren sich alle teilnehmenden Aussteller zusätzlich zu ihrem Auftritt in den Hallen der Messe Wels auch noch in der digitalen Messewelt der agraria auf [agraria.at](http://agraria.at). Dort finden Besucher nicht nur das breite Angebot, viele Neuheiten und Premieren, es ist auch möglich mittels "digitaler Messetasche", die jeder Besucher bequem am Handy aktivieren kann, Termine bereits im Vorfeld zu vereinbaren und Broschüren, Angebote sowie Datenblätter zu interessanten Produkten zu laden bzw. abzuspeichern. (Schluss)

## LK Salzburg: Entnahme von Problemwölfen nach Kärntner Vorbild ermöglichen

### Raubtiere durchstreifen vermehrt Siedlungen

Salzburg, 22. November 2022 (aiz.info). - Nachdem ein Wolf kürzlich in Abersee im Bundesland Salzburg sechs Schafe inmitten eines Siedlungsgebietes gerissen hat, fordert Landwirtschaftskammer (LK) Salzburg-Präsident **Rupert Quehenberger** eine Anpassung der Salzburger Gesetzeslage nach Kärntner Vorbild. Mitte November wurde in Kärnten erstmals ein Problemwolf nach der dort geltenden Wolfsverordnung entnommen.

"Wenn ein Wolf mehrere Schafe tötet oder einer Siedlung zu nahe kommt, dann muss es auch in Salzburg möglich sein, den Wolf abzuschießen. Alles andere wäre unverantwortlich gegenüber der Bevölkerung", fordert Quehenberger. Der jüngste Vorfall in Abersee passierte direkt im Siedlungsbereich unweit eines Campingplatzes. Laut LK Salzburg wurde danach ein totes Schaf in einem privaten Garten gefunden, ein anderes in einer Hauseinfahrt.

"Immer öfter tauchen Wölfe im bewohnten Gebiet auf. Wir müssen uns die Frage stellen, wie wir uns schützen können, zumal mehr und mehr Wölfe die Angst vor dem Menschen verlieren", so Quehenberger. Wölfe, die in der Nacht durch Siedlungen streifen und Beute reißen, seien längst nicht mehr ein Problem der Landwirtschaft, sondern der gesamten Bevölkerung. (Schluss)

## Verein "Bauern für Bauern" leistet schnelle Hilfe in Notsituationen

### Finanzielle und unbürokratische Unterstützung

Wien, 22. November 2022 (aiz.info). - Die Spendenaktion "Bauern für Bauern" des Maschinenring Österreichs unterstützt heimische Bauernfamilien in plötzlicher Notlage. "Ob Unfall mit Folgekosten, hohe Ausgaben bei der Spitalsbegleitung kranker Kinder oder im schlimmsten Fall der Tod des Betriebsführers, der alleinig Zugriff auf sämtliche Konten hat, - die Maschinenring-Hilfsaktion unterstützt finanziell und unbürokratisch", erklärt **Hans Peter Werderitsch**, Obmann von "Bauern für Bauern". Ziel sei die Aufrechterhaltung der bäuerlichen Betriebe, insbesondere wenn die künftigen Übernehmer noch minderjährig sind. Laut Werderitsch konnte seit der Gründung von "Bauern für Bauern" im Jahr 2007 mehr als 270 notleidenden bäuerlichen Familien mit insgesamt rund 1,1 Mio. Euro geholfen werden.

Einen Antrag kann jeder Betrieb in Notlage unabhängig von einer Maschinenring-Mitgliedschaft stellen. Das Vergabegremium entscheidet letztlich über eine Zusage und gegebenenfalls über die Höhe der Unterstützung. Als Partner der Spendenaktion "Bauern für Bauern" fungieren die Landwirtschaftskammer Österreich, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die Druckerei datapress, die Zeitschrift "Der Fortschrittliche Landwirt", die Österreichische Bauernzeitung, "Lebensqualität Bauernhof" sowie der Kompost & Biogas-Verband. Unterstützer von "Bauern für Bauern" sind die Firmen Kramp und Biomin.

Der Verein finanziert sich aus Spenden. "Damit wir weiter schnell helfen können, brauchen wir Unterstützung", bedankt sich Werderitsch für jede Spende. Damit können etwa neue Winterkleider oder Betreuungs- und Ausbildungskosten für Kinder bezahlt, Investitionen, die den verbliebenen Arbeitskräften am Betrieb die Arbeit ermöglichen, finanziert oder laufende Kosten für den Tierarzt beglichen werden.

Detaillierte Informationen zur Spendenüberweisung sowie für betroffene Bäuerinnen und Bauern zur Antragstellung sind unter [www.bauernfuerbauern.at](http://www.bauernfuerbauern.at) zu finden. (Schluss)

## **EU-Schlachtrindermarkt: Branche blickt optimistisch auf Weihnachtsgeschäft**

### **Preise für Jungtiere überwiegend stabil**

Wien, 22. November 2022 (aiz.info). - Aktuell präsentieren sich die Geschäfte im EU-Schlachtrinderbereich uneinheitlich. Der Fokus des Handels liegt derzeit auf Jungtieren, da diese im Weihnachtsgeschäft eine größere Rolle spielen. In Deutschland wird das Angebot an männlichen Schlachtrindern als mittelmäßig bewertet. Die Nachfrage gestaltet sich mit regionalen Unterschieden passend zum Aufkommen. Die Preise sind stabil, wobei teilweise von einem leichten Marktdruck berichtet wird. Bei Schlachtkühen präsentiert sich der Markt in einem anderen Licht. Das geringe Aufkommen fällt im Verhältnis zum Kaufinteresse etwas zu reichlich aus, wodurch zusätzlicher Preisdruck entsteht, teilt die Rinderbörse mit.

In Österreich ist das Angebot an Jungtieren etwas steigend, bei einer grundsätzlich guten Nachfrage seitens Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel, wobei von den Abnehmern zusehends signalisiert wird, dass die Preisspitze erreicht sein könnte. Es erfolgen allerdings in den nächsten zwei bis drei Wochen wesentliche Impulse für das Weihnachtsgeschäft. Die Preise in Österreich notieren gleich zur Vorwoche. Im Schlachtkuhbereich ist das Aufkommen auf einem stabil höheren Niveau bei gleichzeitig etwas rückläufigem Kaufinteresse der Schlachthöfe. Die Export-Kontingente Richtung Schweiz wurden reduziert, wodurch sich der Druck zusätzlich erhöht. Bei Redaktionsschluss konnte noch nicht mit allen Marktteilnehmern eine Preiseinigung erzielt werden. Die Preise für Schlachtkälber notieren leicht steigend zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungtieren der Handelsklasse R2/3 erneut mit einem Preis von 4,72 Euro/kg Schlachtgewicht, für Kalbinnen werden abermals 4,16 Euro/kg erwartet. Dagegen steigt die Notierung für Schlachtkälber auf 7,05 Euro/kg. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **Kartoffelmarkt: Keine Aussicht auf Besserung bei Absortierungen**

### **Drahtwurm und frühzeitiges Keimen mindern Erntemengen**

Wien, 22. November 2022 (aiz.info). - Vom österreichischen Speisekartoffelmarkt gibt es wenig Neues zu berichten. Der Inlandsabsatz läuft stetig auf novembertypisch ruhigem Niveau. Mit dem beginnenden Vorweihnachtsgeschäft hofft man auf entsprechende Impulse am Inlandsmarkt. Der Exportmarkt wäre heuer, aufgrund einer unterdurchschnittlichen europäischen Gesamternte, zwar durchaus aufnahmebereit, angesichts der überschaubaren heimischen Erntemenge werden Ausfuhren von den Händlern aber bislang kaum forciert. Hinsichtlich der Qualitätsproblematik der Lagerware und den damit verbundenen hohen Aussortierungen ist keine Besserung in Sicht. Neben Drahtwurmbefall bereitet zunehmend auch die erhöhte Keimfreudigkeit der Lagerware für Kopfzerbrechen. Entsprechend hohe Aussortierungen von 40 Prozent und mehr sind keine Seltenheit, berichtet die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau.

Bei den Erzeugerpreisen gibt es keine Änderung zur Vorwoche. In Niederösterreich und Oberösterreich werden für Speisekartoffeln weiterhin meist 30 Euro/100 kg bezahlt. Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen liegen die Preise etwas darunter. In Oberösterreich fanden die Erntearbeiten trotz widriger Witterungsbedingungen nun doch noch ihren Abschluss. Mit der eingebrachten Erntemenge ist man zwar überaus zufrieden, aber auch hier sind überdurchschnittlich hohe qualitätsbedingte Absortierungen an der Tagesordnung.

Auch der deutsche Speisekartoffelmarkt verläuft weiter in ruhigen Bahnen. Generell wird die aktuelle Nachfrage als sehr überschaubar und novembertypisch beschrieben. Auch die Nachfrage im Export hat sich noch nicht belebt. Während sich noch verschiedene Regionen mit eigener Ware versorgen, besteht in Südosteuropa zwar durchaus schon Bedarf, doch die preislichen Vorstellungen von Verkäufern und Abnehmern sind noch zu weit auseinander. Demgegenüber steht aber auch kein drängendes Angebot. Der Markt wird mittlerweile fast ausschließlich aus den Lägern versorgt. Die Lagerhalter blicken jedoch mit zunehmender Sorge auf die Vorräte. Die ungewöhnlich hohen Temperaturen während der Einlagerung dürften für eine erhöhte Keimfreudigkeit gesorgt haben. Vereinzelt wird auch schon von vermehrten Druckpartien und steigenden Absortierungen berichtet. Bei den Erzeugerpreisen gab es kaum Änderungen zur Vorwoche. Die Preise für Speiseware lagen zu Wochenbeginn im Bundesdurchschnitt je nach Sorte bei 28 bis 29 Euro/100 kg. (Schluss)